

Meisterhand den Stoff meistert. Doch geht es wohl zu weit, wenn, wie besonders im Neuen Testament, der Text durch Quellenangaben unterbrochen wird. Einige heikle Stellen (Verheißung an Abraham, Sodoma, Elisabeth) übernimmt Bergmann sichtlich mit der Absicht, sie zur Grundlage einer unbefangenen Aufklärung zu verwenden. Das mag für eine vorgerückte Altersstufe am Platze sein. Für Kinder des fünften oder sechsten Schuljahres aber halte ich es für unmöglich. Ganz ausgezeichnet ist der Bilderschmuck durch die neuesten Bibelbilderreihen G. Fugels in Tief- und Offsetdruck. Damit hat der Verlag das edelste und ergreifendste, was die Gegenwart an Bibelbildern hervorgebracht hat, seiner Schulbibel einverleibt. Keine andere Schulbibel kann damit einen Vergleich aushalten. Auch die Drucktechnik ist vorzüglich. Die doppelseitigen Einschaltbilder, so schön sie sind, hätte ich lieber in Verbindung mit dem Text gesehen. Die ganzseitigen Ansichten des Heiligen Landes von heute am Schluß des Buches bilden eine willkommene Ergänzung.

Bamberg.

H. Mayer.

23) **Biblische Geschichte und Geschichte der katholischen Kirche.**

Herausgegeben von der *österreichischen Leo-Gesellschaft* unter Mitwirkung des Reichsbundes der Katechetenvereine Österreichs. 8° (246). 93 Bilder von A. Malecki und 3 Karten. Wien 1927, Österr. Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst.

Der Text dieser Schulbibel ist eine Neuschöpfung unter Zugrundelegung der Übersetzungen von Rießler und Rösch. Ziemlich enge Anlehnung an die Heilige Schrift und zugleich kindliche Schlichtheit war das Ziel, das in dieser höchst beachtenswerten Leistung angestrebt und in der Hauptsache auch erreicht worden ist. Das Bemühen, in möglichst knapper Form viel zu sagen, hat freilich auch zu einer gewissen Trockenheit geführt, so daß es vielleicht noch wünschenswert sein wird, daß eine literarisch geübte Hand eine leichte Überarbeitung im Sinne einer größeren Unmittelbarkeit und Wärme vornimmt. Die im Anhang beigegebene Kirchengeschichte bietet Zeitbilder, die von einigen Lebensbildern unterbrochen werden. Die Auswahl wie auch das Maß der Stoffmitteilung und Veranschaulichung muß gutgeheißen werden. Doch sollte die soziale Arbeit der Kirche in der Neuzeit (Ketteler!) nicht fehlen. Bei den Abschnitten über die Katakomben, Gregor VII. und Luther dürfte der Freund geschichtlicher Wahrheit manche Bedenken erheben. Bei der Einleitung zur Darstellung des altchristlichen Klosterlebens fragt man sich, ob es ein „reines Herz“ nur im Kloster gibt. — Die mir vorliegende Ausgabe ist mit Schwarz-Weißbildern von A. Malecki ausgestattet, denen leider bei allem Wohlwollen keine sehr günstige Besprechung gewidmet werden kann. Im Gewirr der Linien ist es oft schwer sich zurecht zu finden. Hinter der faltenreichen und oft unschönen Gewandung verbirgt sich die mangelhafte Durcharbeitung der Körper. Die Charakterisierung der Personen ist erstaunlich oberflächlich. Schumachers Art wird als Vorbild nicht verleugnet, aber nirgends erreicht. Die landschaftlichen Hintergründe sind nicht ohne Reiz, auch erheben sich manche Bilder zu guten Leistungen. Doch sind das Ausnahmen. Diese Bibel und diejenige Bergmanns sind Schulbeispiele dafür, in wie hohem Maße die Wirkung des Textes selbst durch die Qualität der Bilder in ungünstigem wie in günstigem Sinne beeinflusst werden kann.

Bamberg.

H. Mayer.

24) **Katholische Religionslehre für Schule und Leben in fünf Teilen. Fünfter Teil: Katholische Apologetik. Von Dr Alois**